

Der neue Reichshaushalts-Etat.

Arbeiter und Beamte in den Betrieben der Militärverwaltungen bedingt.

Die Erweiterungsarbeiten für den Kaiser Wilhelms-Kanal erfordern für 1916 noch die Bereitstellung von 8 Millionen Mark. Damit wird der ursprüngliche Anschlag bereits um 6 Millionen Mark überschritten. Der Mehrbedarf wird zurückgeführt auf unerwartete Schwierigkeiten auf der Baustelle, die Ausführung als notwendig erkannte Verbesserungen des Bauplanes und auf bisher nicht vorgesehene Leistungen. Hierbei hat nach der dem Etat beigegebenen Denkschrift die Hebung des Kanalwasserstandes und die damit verbundene künstliche Entwässerung der Kanalniederungen eine besondere Rolle gespielt. Ohne die im Jahre 1911 angeordnete und dann mit allen Folgeeinrichtungen durchgeführte dauernde Hebung des Kanalmittelwasserstandes wäre, wie die Denkschrift hervorhebt, die Durchfahrt der Groß-Kampfschiffe im Sommer 1914 unmöglich gewesen.

Der Etat des Reichspostamts enthält an Neuforderungen, wie bereits mitgeteilt, für Berlin die Herstellung eines neuen Dienstgebäudes für das Postamt 16 in der Köpenicker Str. 131-2, wofür 622 400 M. Gesamtkosten, 217 393 M. für 1916 angefordert werden. Ferner einen Neu- und Erweiterungsbau für das Fernsprechamt 7, dessen gesamte Kosten von 119 000 M. im Etat 1916 angelegt sind. Die Herstellung eines neuen Dienstgebäudes Ecke Soor- und Fredericiastraße in Charlottenburg, in dem das neu zu schaffende Fernsprechamt und das Postamt 9 untergebracht werden sollen, erfordert 590 000 M., von denen 222 000 M. jetzt eingesetzt sind. In Döberitz soll entsprechend dem angewachsenen Betrieb ein neues Postdienstgebäude errichtet werden, dessen Baukosten auf 134 500 M. veranschlagt sind. Im Reich sind neun Postbauten in Frankfurt a. M., Glas, Graudenz, Hameln, Hann. Münden, Herbest-Dorsten, Lahr (Baden), Marburg (Bez. Cassel), Neumünster, Weimar, Koburg, Grummersbach, Ohligs und Ortelburg vorgesehen.

Im Etat des Auswärtigen Amtes, in dem als voraussichtliche Ersparnisse an Gehältern und sächlichen Ausgaben rund 300 000 Mark abgesetzt sind, sind je 20 000 M. als Beitrag für die Zoologische Station des Professors Dr. Dohrn in Neapel und für die in Novigno im Interesse der Fortführung dieser Unternehmungen veranschlagt worden. Zur Unterstützung der deutschen Medizinschule in Schanghai und zum Ausbau ihres Gebäudes sollen, nachdem die Koppelstiftung ihren bisherigen Beitrag zurückgezogen hat, vom Reiche 50 000 Mark als Zuschuß bereitgestellt werden. Wie im Vorjahr sollen auch 1916 die deutschen technischen Schulen in China vom Reiche eine Unterstützung von 12 000 Mark erhalten.

Im Etat des Reichskolonialamtes sind die Zuschüsse des Reiches zu den Ausgaben der Militärverwaltungen in den ostafrikanischen Schutzgebieten, in Kamerun und Südwestafrika vom ordentlichen Etat abgesetzt worden; sie sollen zu Lasten des Kriegsfonds geleistet werden. Nicht eingesetzt sind ferner im neuen Etat der Zuschuß zu den Verwaltungsunkosten von Deutsch-Neuguinea und ein Betrag von 150 000 Mark zur Förderung der Baumwollkultur in deutschen Schutzgebieten, die, wenn ihre Zahlung erforderlich werden sollte, aus den Ersparnissen des Vorjahres bestritten werden können. Zur Erneuerung des Daches des Dienstgebäudes des Reichskolonialamtes, für das bei seiner für private Zwecke erfolgten Herstellung nicht vollwertige Materialien genommen worden waren, wird ein Betrag von 22 500 Mark angefordert.

Für die Schutzgebiete ist wie im Vorjahr von der Aufstellung besonderer Etats abgesehen worden. Maßgebend bleiben die Bestimmungen des Etats für das Rechnungsjahr 1914. Im übrigen sollen zur Bestreitung einmaliger Ausgaben des ordentlichen Etats Bauschbeträge zur Verfügung gestellt werden, und zwar 2,5 Millionen M. für Ostafrika, 3,0 Millionen M. für Kamerun, 600 000 M. für Togo, 4 Millionen M. für Südwestafrika, 500 000 M. für Neuguinea, 350 000 M. für Samoa und 1,6 Millionen M. für Kiautschou.

Der Etat der Verwaltung der Reichseisenbahnen fordert erste Raten für die Erweiterung des Umstellbahnhofes Hausbergen, die Umgestaltung des Bahnhofes Stambach, die Herstellung eines Ueberholungsgleises auf den Bahnhöfen Herlingen, Hördt, Arzweiler, sowie für den Ausbau der Strecke Walburg—Merzweiler. Erste Raten werden ferner verlangt für Boparbeiten zum Ausbau der Strecken Philippsburg—Saargemünd, Saargemünd—Benningen, Eterl—Königsmachern, Flörschingen—Hayingen, Aneutlingen—Fentisch sowie für den Bau einer Bahnlinie von Philippsburg bis zur pfälzischen Grenze in der Richtung auf Birnmasens.

In den übrigen Etats sind bemerkenswerte Neuforderungen nicht enthalten. Erwähnt sei aus dem Etat über den Allgemeinen Pensionsfonds, daß für Bartegelder 912 000 M. gegen 176 000 M. angelegt sind, wovon 850 674 M. auf das Auswärtige Amt, 39 174 Mark auf das Reichskolonialamt und 14 805 M. auf das Reichspostamt entfallen.